

Für Mensch
und Umwelt



LOKAL

März 2014
Nummer 105
Region St.Gallen

**Wie sicher sind unsere
Fussgängerstreifen?**

**Zonenwirrwarr im
Tarifverbund Ostwind**

Wer umweltbewusst fährt,
dem dankt die Natur.

Sankt Galler Stadwerke

Telefon 0848 747 900

erdgasmobil@sgsw.ch

www.sgsw.ch

erdgas 

Die freundliche Energie.



Snacks klar vom claro

claro Weltladen

Engelgasse 5 9000 St. Gallen

Telefon 071 222 43 73

claro
FAIR TRADE

ARCHITEKTUR

PLANUNG

BERATUNG

doris.koeniger@bluewin.ch

Dierauerstrasse | 9000 St. Gallen

DORIS KÖNIGER

Dipl. Architektin ETH/SIA

Gewusst wie – gerade auch in kleineren Projekten

Mit frischem Wind und vielen Neuigkeiten starten wir am
Wochenende 22./23. März in die neue Saison.

Bei uns finden Sie alles was ihr Veloherz begehrt.

Für die Kids die grösste Auswahl an Kindervelos in der Ostschweiz.

Zu jedem Kinderfahrrad gibt's eine Überraschung von  Bekleidung und alles womit das Biken noch mehr Spass macht.

Kommen Sie vorbei und lassen sie sich Überraschen.

VELO LEGI.CH



Dienstag, 1. Oktober 2013: Mein erster Arbeitstag beim VCS St. Gallen–Appenzell.

Seither sind bereits über hundert Tage vergangen, Zeit um ein erstes Mal zurück zu schauen. Es waren hundert spannende Tage, geprägt von vier Buchstaben: FABI. Als Kampagnen-Greenhorn musste ich mich rasch in diese Thematik einarbeiten. FABI bot mir aber auch die Chance, in kurzer Zeit sehr viele Kontakte zu knüpfen. Sei dies zu Interessengruppen, Regionsvertretern oder den beteiligten politischen Parteien. Neben FABI wartete natürlich auch das Tagesgeschäft und damit viele nicht weniger interessante Themen und Sitzungen auf mich.

Schlag auf Schlag folgten solche Besprechungen und Begehungen mit verschiedenen Verbänden und Amtsstellen. Dabei boten sich mir spannende Einblicke in strategische Planungen, umsetzungsreife Bauprojekte oder Schwachstellen im lokalen Fuss- und Velowegnetz. Aus der ersten Velositzung wurde inzwischen bereits eine Massnahme umgesetzt, weitere sind auf gutem Weg.

Diese Erfahrungen zeigen, dass durch den Vorstand, die Regional- und Ortsgruppen sowie meinen Vorgänger in den letzten Jahren seriöse und konstruktive Arbeit geleistet worden ist. Ich schätze mich somit glücklich, in die (grossen) Fussstapfen von Robert Furrer treten zu dürfen.

Für die kommenden Tage, Wochen und Monate möchte ich mich nach der FABI-Kampagnenzeit nun vermehrt dem Tagesgeschäft widmen und mich in die offenen Dossiers einarbeiten. Auch der Kontakt zu den Regionalgruppen ist mir wichtig, mit den meisten hatte ich schon Kontakt in irgendeiner Art, nun soll der persönliche Kontakt folgen. Im gleichen Sinne möchte ich auch ein offenes Ohr für Anliegen unserer Mitglieder haben.

Der neue Geschäftsleiter
Daniel Rüttimann



**«Ich möchte auch ein offenes Ohr für Anliegen unserer Mitglieder haben.»,
Daniel Rüttimann.**

«VCS lokal»

Zeitschrift der Ortsgruppe St.Gallen des Verkehrsclubs der Schweiz VCS Rorschacher Strasse 21 Postfach 9004 St.Gallen Telefon 071 222 26 32 Fax 071 222 26 62 info@vcs-sgap.ch www.vcs-sgap.ch

Nummer 105
Auflage 2 300 Exemplare
erscheint viermal im Jahr

Redaktion
Mathias Nosedà, Daniel Rüttimann,
Susanne Schmid-Keller,
Martin Boesch, Doris Königer,
Peter Jans-Matter

Layout
Ingrid Jacober
Korrektur
Cécile Federer

Lektorat
Daniel Rüttimann

Druck
Niedermann Druck AG
Letzistrasse 37
9015 St.Gallen

Ein guter Zug – Dank dem VCS	4
Danke Robert	6
Wie sicher sind unsere Fussgängerstreifen?	9
Winterwandern zum Höchfall	11
Zonenwirrwarr im Tarifverbund Ostwind	12
Den VCS mitgestalten?	14
Agenda	16

Begonnen hat die Geschichte vor Jahren und mit vielen VCS-Mitgliedern, die auf der Strasse 140 000 Unterschriften gesammelt haben. Zum erfolgreichen Abschluss verhalfen ihr am vergangenen 9. Februar 62 Prozent der Stimmenden an der Urne. Genau, die Rede ist von der Volksinitiative «für den öffentlichen Verkehr» und dem nun angenommenen Gegenvorschlag FABI.

Ein guter Zug – Dank

Von Daniel Rüttimann. Ohne die VCS-Initiative würde es FABI heute nicht geben. FABI wurde als direkter Gegenvorschlag zur Initiative ausgearbeitet und bekam so eine ausserordentlich breite Abstützung. Da in der FABI-Vorlage die wesentlichen Forderungen der Initiative enthalten waren, entschied sich das Initiativkomitee, die Volksinitiative zurückzuziehen, was sich nun als kluger Zug erwies.

Da FABI somit quasi das Endprodukt unserer ÖV-Initiative war, übernahm der VCS die Leitung der Pro-Kampagne, um seine Ziele zu erreichen. Neben dem nationalen Komitee wurden in allen Kantonen auch Regionalkomitees gegründet. Für die Kantone St.Gallen und Appenzell übernahm unsere Sektion die Kampagnenkoordination.

Für einmal gestaltete sich die Suche nach Komiteemitgliedern relativ einfach. Fast alle angefragten Personen und Organisationen traten dem Komitee bei, was bei einem vom VCS initiierten Anliegen nicht selbstverständlich ist. Neben vielen Nationalrätinnen und Nationalräten und unseren beiden Ständeräten engagierten sich nicht weniger als fünf Regierungsräte aus den Kantonen St.Gallen und Appenzell Ausserrhoden für die Vorlage. Dazu konnten wir viele Kantonsräte und Gemeinde- sowie Stadtpräsidentinnen und Präsidenten gewinnen. Dies führte in der Folge zu einem kleinen «Luxusproblem». Welche zehn Personen sollten am besten auf dem Flyer abgebildet werden?

Kurz vor Weihnachten war es dann soweit, die Druckmaschinen konnten angeworfen werden und nach den Weihnachtsferien stapelte sich kistenweise Material vor meiner Bürotüre. Tausende Flyer sollten unter die St.Galler und Appenzeller Bevölkerung gebracht werden. Hierbei halfen hauptsächlich die Parteien tatkräftig mit. Mit etwas Glück kriegten die Flyerempfängerinnen und -empfänger auch noch ein feines FABI-Schöggeli dazu.



dem VCS

Parallel zu unserer Arbeit organisierten die Regionalverbände im Rheintal sowie die IGöV Abstimmungspodien mit den St.Galler Stände- und Regierungsräten. Die Podien fanden verteilt über den ganzen Kanton St.Gallen statt. Für das Podium in Sargans konnte gar Bundesrätin Doris Leuthard gewonnen werden, was zu einem grossen Besucherandrang führte. Die gute Stimmung und der Umstand, dass die Moderatoren meist kritischere Fragen stellten als das Publikum, stärkte das Gefühl, dass wir auf dem richtigen Weg waren.

Mit dem Bahninfrastrukturfonds BIF wird die Finanzierung von Unterhalt und Ausbau der Bahn endlich umfassend und langfristig geregelt. Der Bahninfrastrukturfonds löst die vormaligen befristeten Fonds wie FinöV ab.

Mit dem Ja zu FABI sind die wesentlichen Anliegen der VCS-Initiative nun in der Verfassung verankert. Damit kann unser Land seine Spitzenposition betreffend umweltgerechter Mobilität halten. Der VCS möchte auf diesem Weg allen danken, die sich dafür eingesetzt haben, dass die Schweiz mit FABI eine zukunftstaugliche Bahninfrastrukturfinanzierung erhält.

Auf diesen Lorbeeren können wir uns aber vermutlich nur kurz ausruhen. Denn trotz diesem Volksentscheid werden weiterhin Unterschriften für die Milchkuhinitiative gesammelt und das UVEK projiziert weiter an einer zweiten Gotthardröhre. Auf lokaler Ebene gilt es nun, den Agglomerationsprogrammen zur Umsetzung zu verhelfen und unsinnige Projekte zu Gunsten des motorisierten Individualverkehrs einen Riegel zu schieben. Auch der grosse Rest des Jahres 2014 bleibt also spannend und mit Arbeit gefüllt.

Was heisst FABI nun konkret für die Schweiz und insbesondere die Region St.Gallen?

Von den Ausbauten profitieren die Hauptstrecken, aber auch bisher vernachlässigte Regionen wie beispielsweise das St.Galler Rheintal. Hier werden mehrere Doppelspurabschnitte gebaut, womit die Linie St.Gallen–Chur deutlich aufgewertet wird und neue Angebote zulässt.

Dies ist vor allem unseren beiden Ständeräten zu verdanken.

In zwei Jahren soll St.Gallen einen schnellen Intercity nach Zürich bekommen, der dann auf die S-Bahnen abgestimmt ist.



Danke Robert

Nach vier Jahren als VCS-Geschäftsleiter hat Robert Furrer die VCS-Geschäftsstelle verlassen und ist zu seinem ursprünglichen Beruf zurück gekehrt.

Von Peter Jans-Matter. Vier Jahre als Primarlehrer – das war der Beginn der beruflichen Karriere. Danach absolvierte Robert ein Studium als Kulturingenieur an der ETH. Mit diesem Abschluss in der Tasche arbeitete er ab dem Jahr 2000 nach einer ersten kurzzeitigen Anstellung fast zehn Jahre in einem St.Galler Planungsbüro. Waren es zunächst raumplanerische Aufgaben im Kanton Appenzell Auser Rhoden – Stichwort Bauen ausserhalb der Bauzone – gingen die Tätigkeiten allmählich immer mehr in Richtung Verkehrsplanung. Er führte Messungen durch, erstellte Lärmgutachten, bearbeitete Überbauungspläne und berechnete Verkehrsprognosen. Unter anderem erkannte er dabei, dass sich Verkehr in vielem ähnlich verhält wie Wasser: Wo Platz ist, drückt es hinein.

Parlamentstätigkeit und VCS

VCS-Vorstandsmitglied Ruedi Blumer war es, der Robert Furrer auf der Suche nach einem neuen Sektionsgeschäftsführer ansprach. Diese Herausforderung nahm er an. Verkehrspo-

litisch war Robert von Anfang an gut vernetzt. So war er in den Jahren 2004 bis 2007 Kantonsrat für die Grünen. Aus familiären Gründen war er damals zurückgetreten. Seit Anfang 2011 ist Robert Furrer aber erneut politisch aktiv: diesmal im St.Galler Stadtparlament. Für einen VCS-Geschäftsleiter ist dies von grösserem Nutzen. Verkehrspolitische Anliegen können mittels Vorstössen im Parlament auf eine öffentliche Ebene gebracht werden. Andererseits werden direkte Kontakte zur Verwaltung oder anderen Akteuren im Bereich Verkehr erleichtert. Robert Furrer war denn auch immer ein sehr aktives Parlamentsmitglied.

Kinder privat und im VCS

Verkehrssicherheit war für ihn ein wichtiges Thema. Innerhalb des VCS lancierte er das Projekt «Augenhöhe 1.20m», bei dem es darum geht, Schwachstellen auf den Strassen aus Sicht von Kindern und mit ihrer Beteiligung zu erkennen – und nachher hoffentlich zu beheben. Kinder spielen sowieso im Leben von Robert Furrer eine grosse Rolle. Vor



Robert Furrer: ein engagierter VCS-Geschäftsführer. Wir vom VCS danken Robert für sein grosses Engagement und wünschen ihm gute Begegnungen und viel Zeit für seine Familie, um weiterhin Velotouren zu unternehmen oder mal wieder mit den drei Söhnen Modelleisenbahn zu spielen.

dem ETH-Studium lernte er seine heutige Ehefrau Regula Frehner kennen und kam der erste Sohn Jonas auf die Welt; später kamen noch Dimitri und Basil dazu. Kinder waren aber schon lange vorher präsent. Seit der fünften Klasse selber in der Pfadi, liess ihn dieses Engagement und die Arbeit mit motivierten und interessierten Jugendlichen nicht mehr los. Robert war später in der Leitungsausbildung tätig, leitete selber Bundeskurse und war Mitglied der Kantonalleitung. Erst der Beginn des Studiums zwang ihn, neue Prioritäten zu setzen. Der Freundeskreis aus der Pfadi-Zeit blieb ihm aber bis heute erhalten.

Herausforderungen

An der Arbeit auf der VCS-Geschäftsstelle schätzte es Robert Furrer, zum grossen Teil selbständig und kreativ tätig sein zu können, Verantwortung zu übernehmen und im Kontakt mit Behörden, Bauherrschaften und VCS-Mitgliedern Lösungen erarbeiten zu können. Mit dem gespürten Vertrauen des Vorstands gestärkt, konnte er sich in zahlreiche Projekte

im Sinn des VCS einbringen. Der Job hatte aber auch belastende Seiten: Die grosse Verantwortung ist auch eine Bürde, die Erwartung, fast immer präsent zu sein, muss manchmal gedämpft werden, und mit dem nie ausgehenden Arbeitsvorrat beim VCS muss man umgehen können.

Nach vier Jahren intensiver VCS-Arbeit hat Robert den Weg zum Jahrzeitenhaus genommen, einer Schule der Stiftung Tipiti (www.tipiti.ch), wo er in einer Mittelstufenklasse im vierten bis sechsten Schuljahr Kinder aus schwierigen Situationen begleitet. Wie erste Erfahrungen zeigen, erfordert jede Minute volle Präsenz, aber Robert Furrer liebt Herausforderungen und insbesondere den Kontakt zu Menschen verschiedenster Herkunft. Dieses breite Interesse hat ihn auch zusätzlich eine Mediations-Ausbildung machen lassen und dazu geführt, dass er seit eineinhalb Jahren als nebenamtlicher Kreisrichter amtiert.

32. Velo Flohmarkt

2014

Samstag, 3. Mai

Veloanhänger

Kinderverlos . Damen-/Herrenvelos . Sportvelos . Tandems . Mountainbikes



Veloannahme

Direktannahme neu:
Freitag 16.00 bis 18.00 Uhr
Samstag ab 8.00 Uhr
Waaghaushalle St.Gallen

Veloverkauf

Samstag 9.00 bis 12.30 Uhr
Waaghaushalle St.Gallen

Veloabholservice

nur in der Stadt St.Gallen
Fr. 5.00 pro Velo
(für VCS-Mitglieder gratis)
telefonische Anmeldung:
29. April bis 1. Mai (8.30 bis 11.30Uhr)
Telefon 071 222 26 32

Ihr Velo bzw. Verkaufserlös muss am
Samstag bis 12.30 Uhr abgeholt werden!
Mehr unter www.vcs-sgap.ch

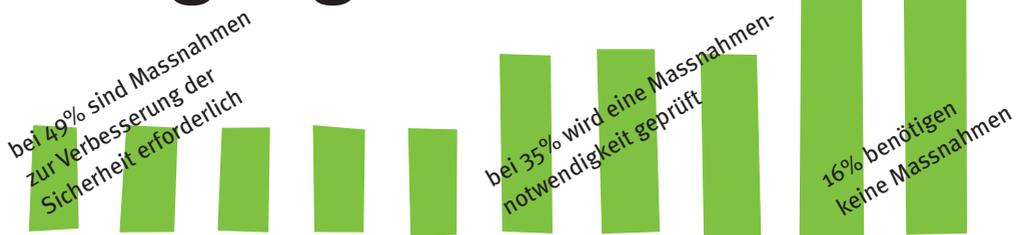
Für Mensch
und Umwelt

VCS

Ortsgruppe St.Gallen
Rorschacherstrasse 21 . 9004 St.Gallen

Das kantonale Tiefbauamt hat in den vergangenen Monaten die 1401 Fussgängerstreifen, die über die St.Galler Kantonsstrassen führen, auf ihre Sicherheit überprüft. Bei knapp der Hälfte aller Fussgängerstreifen sind aufgrund der gewonnenen Erkenntnisse Massnahmen erforderlich.

Wie sicher sind unsere Fussgängerstreifen?



Von Doris Königer. Rund ein Jahr nachdem der Kanton das Projekt zur Überprüfung aller 1401 Fussgängerstreifen auf den St.Galler Kantonsstrassen gestartet hat, kann es nun vorzeitig abgeschlossen werden. Die Überprüfung zeigte, dass bei 684 Fussgängerstreifen (49 Prozent) Massnahmen zur Verbesserung der Sicherheit erforderlich sind. Bei weiteren 496 (35 Prozent) wird eine Massnahmennotwendigkeit geprüft, lediglich 221 (16 Prozent) benötigen keine Massnahmen. Bei rund einem Fünftel aller überprüften Fussgängerstreifen fehlen betriebstechnische Kriterien, und deren Markierung muss in Frage gestellt werden. Diese Ergebnisse zeigen, wie wichtig und dringend die flächendeckende Überprüfung aller Fussgängerstreifen auf den St.Galler Kantonsstrassen war.

In der Stadt St.Gallen wurden die Fussgängerstreifen entlang der Hauptachsen auch überprüft, der Bericht und das weitere Vor-

gehen bzw. die einzuleitenden Massnahmen werden im Herbst vorliegen. Als VCS interessiert es uns wie diese Checkliste für die flächendeckende Überprüfung aussieht und was da alles beurteilt wird. Vielleicht hat ja der eine oder andere Lust, einen Fussgängerstreifen einmal selber an Hand der Checkliste zu beurteilen. Die vollständige Checkliste ist im Internet abrufbar: www.kapo.sg.ch > suchen > Checkliste Fussgängerstreifen.

Zu Anfang werden verschiedene Erfordernisse und Erfahrungen am bestehenden Fussgängerstreifen bewertet, dazu kommen Fotos aus Sicht des Fussgängers/der Fussgängerin und Skizzen zur Situation. Hier einige der gestellten Fragen für die betriebstechnische Beurteilung:

- Frequenzen auf der zu querenden Strasse
- Fussgängerfrequenzen während drei bis fünf meistbelasteten Stunden
- Vorhandene Nutzergruppen: Kinder, Schul-

weg, Senioren, Personen mit Behinderung, Velo, Abstand zum nächsten Fussgängerstreifen mit derselben Wunschlinie

- Unfälle mit Fussgängerbeteiligung in den letzten fünf Jahren
- Reklamationen von AnwohnerInnen, VerkehrsteilnehmerInnen, Behörden

Am Schluss kommt dann die Beurteilung vor Ort mit einem ausgeklügelten Fragekatalog, bei dem die Antworten mit Punkten bewertet werden. Erhält ein Fussgängerstreifen mehr als fünf Punkte, müssen Massnahmen geprüft werden. Bei mehr als zwanzig Punkten sind Massnahmen erforderlich. Die meisten Fragen sind mit ja oder nein zu beantworten, oder mit Zahlen oder technischen Angaben einzuordnen.

Es ist wohl sinnvoll eine solche flächendeckende Analyse durchzuführen. Es fehlt aber die subjektive Einschätzung, wie sicher man sich an einem Fussgängerstreifen fühlt. Dies ist ja bekanntlich für jede Person anders.

Mit dieser Überprüfung auf Stadt- und Kantonsgebiet wurden bestimmt einige Schwachstellen erkannt. Nun müssen aber die Massnahmen eingeleitet werden.

Leider hat der Kanton nicht gleichzeitig eine Prüfung der Lichtsignalanlagen durchgeführt. Zu Fuss wird man hier meistens zeitlich benachteiligt. Man wartet so lange, bis man das Gefühl bekommt, bei Rot über die Strasse zu müssen, weil das erhoffte Grün zu lange auf sich warten lässt. Oder die Querungszeit ist so kurz bemessen, dass man kaum über die Strasse kommt. Hier besteht auch Nachholbedarf. Hier kann noch nachgebessert werden. Vielleicht wird ja dies bei einer nächsten flächendeckenden Beurteilung nachgeholt.

Als VCS sind wir interessiert, Schwachstellen aus dem Weg zu schaffen. Meldet uns Fussgängerstreifen, die Ihr mit fünf oder mehr Punkten benoten würdet. Die FussgängerInnensicht ist uns wichtig.

Beratung Steuern Buchhaltung Revisionen

büro ö ag
Haus zur Quelle
Burggraben 27
9000 St.Gallen
071 222 58 15
www.b-oe.ch

büro ö
dienstleistungen in ökonomie und ökologie

Station Sternen/Teufen, Appenzellerbahn 855
– Rotbachbrücke – Höchfall – Rotbachbrücke
– Hanses – Hinterhaslen – Auen – Zusammen-
fluss Rotbach/Sitter – Haltestelle Rose/Stein,
Postautolinie St.Gallen–Herisau 80.180



Winterwandern zum Höchfall

Von Mathias Nosedá. Diese Schneeschuhtour kann auch auf Wanderwegen begangen werden, die in der Nähe verlaufen. Wenn wir wieder vom Föhn überfallen werden, dann wird's halt eine schöne Frühjahrswanderung. ÖV-mässig ist das für Stadtsanktgaller ein Heimspiel: Start und Ziele liegen noch in der Zone 210, quasi Innerorts, also gut fürs Nachausverkaufsloch...

Östlich der Station Sternen zeigt das Wanderwegtäfeli Richtung Haslen zum steilen Treppenweg nach Süden. Ohne Schneeschuhe gehts nun unter der Umfahrungsstrasse durch hinunter zum Rotbach. Bei der Brücke zweigt ein Weg nach rechts ab zum Höchfall. Nach fünf bis zehn Minuten stehen wir vor dem imposanten Wasserfall. Ein Höhepunkt, und so nahe an der Stadt!

Nun gehts zurück zur Brücke, darüber, und auf einem recht steilen Weglein hoch zu «Hanses». Eine Appenzeller Bilderbuchlandschaft liegt vor uns. Sofort die Schneeschuhe angeschnallt und ab über weite Wiesen Richtung Westen nach Halten und Auen. Schon gehts wieder runter zum Rotbach und dann zur Sitter.

Auf der anderen Seite der Brücke lässt uns die Badestelle eher kalt. Der Weg führt bald steil hinauf zu einer Leiter. Vier Meter weiter oben haben wirs schon fast geschafft!

Die Haltestelle Rose Stein liegt oben an der Strasse. Stündlich führt uns die Post nach St.Gallen.

Variante: Vor der Rose rechts abzweigen und über Rämßen – Störgel zur Gangelibrugg nach Haggen

Kaum aus dem Wald, können wir unsere Tour fortsetzen, zuerst parallel zur Strasse bis zur Brücke, dann – die Strasse überquerend – weiter nach Norden nach Rämßen, Störgel und zur eleganten Gangelibrugg und danach zum Schlössli Haggen (Bus und Beiz).

Für Winterwanderer und alle, die Schneeschuhe einmal ausprobieren wollen: Miete im Sportgeschäft

Karte: Gais, 1:25 000, Nr. 1095

Schwierigkeit: leicht

Zeit: 1,5 Stunden,

ohne Rast

Jahreszeit: Weihnachten bis Anfang März,

wenn es frisch geschneit hat, als Wanderung das ganze Jahr

Ausrüstung: Wanderschuhe oder Schneeschuhe mit Skistöcken

Anzahl Zonen
 Einzelfahrt Erwachsene, 2. Klasse
 Einzelfahrt Halbtax und Kinder, 2. Klasse

1	3.10	2.50
2	4.80	2.90
3	7.20	3.60
4	9.40	4.70

Zonenwirrwarr im Ta

Umzonungen erzeugen meist Ärger, sei dies nun in der Nutzungsplanung oder auch im öffentlichen Verkehr. Kürzlich wurde bekannt, dass der Tarifverbund Ostwind Änderungen an den Tarifzonen rund um die Stadt St.Gallen vornehmen will. Die jetzige Zone 210, welche die Stadt St.Gallen sowie einige Nachbargemeinden umfasst, soll verkleinert und durch eine sogenannte Ringzone 211 ergänzt werden. Dieses Vorhaben möchten wir kritisch betrachten.

Von Daniel Rüttimann. Der Vergleich mit anderen Städten zeigt, dass eine Ringzone nichts Neues ist. Zudem weisen die jetzige Zonenaufteilung und die Preisgestaltung einige unlogische Punkte auf. Es ist beispielsweise nicht klar, warum einzelne Nachbargemeinden in der bisherigen Zone 210 drin sind, andere dagegen nicht: Teufen ja, Speicher nein. Eine weitere Frage bezüglich Logik stellt sich zum Umstand, dass eine Zone so gross gemacht wird, dass sie bei Abos als doppelte Zone berechnet wird.

Neben den Überlegungen zur Logik, die eher für eine Anpassung



COMEDIA



**Die Genossenschaftsbuchhandlung mit dem feinen Angebot.
 Beste Auswahl. Guter Service. Faire Preise.**

www.comedia-sg.ch mit unseren Buch-, Comic/Manga- und WorldMusic-Tipps und dem grossen Medienkatalog mit E-Shop.
 Katharinengasse 20. 9004 St. Gallen. Tel./Fax 071 245 80 08. medien@comedia-sg.ch.



rifverbund Ostwind

sprechen, sollen aber auch die kritischen Punkte nicht ausser Acht gelassen werden. Was heisst diese Anpassung nun konkret für die ÖV-Nutzerinnen und -Nutzer? Auf die Abopreise hat die Anpassung keine Auswirkung. Bisher wurde für Abos die alte Zone 210 doppelt berechnet. Neu gäbe es für denselben Preis zwei «normale» Zonen anstatt der doppelt berechneten Stadtzone. Einen deutlichen Preisaufschlag gibt es jedoch für alle, die Einzelbillets oder Tageskarten lösen. Fährt man vom Aussenbereich der bisherigen Zone 210 in das Stadtzentrum, so müssen nun zwei Zonen bezahlt werden. Der Preis für eine Fahrt mit dem Halbtax, 2. Klasse, würde also neu 2.90 anstatt 2.50 wie bisher kosten.

Ein solcher Aufschlag für Gelegenheitsnutzer muss sicherlich kritisch beurteilt werden. Es ist fraglich, ob damit wirklich wie angestrebt Mehreinnahmen generiert werden können. Es besteht eher die Gefahr dass solche Gelegenheitsnutzer wieder vermehrt das Auto gebrauchen und somit neben Mindereinnahmen für Ostwind auch noch mehr Autoverkehr entsteht. Dazu gibt es natürlich noch weitere Einflussfaktoren wie die Verfügbarkeit sowie die Kosten von Parkplätzen in der Innenstadt. Sind permanent günstige Parkplätze verfügbar, so wird die Attraktivität des ÖVs wohl darunter leiden. Daher stellt sich die berechnete Frage, warum die Ticketpreise des öffentlichen Verkehrs permanent steigen dürfen, die Parkplatztarife sich aber kaum bewegen. Mit Ausblick auf aktuelle Volksinitiativen stellt sich die Frage, wer die wirklichen «Milchkühe» sind?

Es lohnt sich also durchaus, diese Thematik differenziert zu betrachten. Die Ortsgruppe hat sich dazu noch keine abschliessende Meinung gebildet, wir bleiben aber am Ball und verfolgen das Thema weiter! Wir fordern Ostwind auf, diese angesprochenen Punkte gut abzuwägen, bevor ein definitiver Entscheid gefällt wird.

Auf Abopreise hat die Anpassung keine Auswirkung. Ein deutlicher Preisaufschlag ist hingegen auf Einzelbillets und Tageskarten geplant.

Mit Ausblick auf aktuelle Volksinitiativen stellt sich die Frage, wer die wirklichen «Milchkühe» sind.

Für frische Ideen und um unsere Anliegen auch in Zukunft vertreten zu können, sind wir auf der Suche nach neuen Mitgliedern für den Vorstand unserer Sektion wie auch für die regionalen und lokalen Arbeitsgruppen. Melde dich bei Interesse bei einem Mitglied der Ortsgruppe St.Gallen, des Vorstandes oder bei der Geschäftsstelle: 071 222 26 32, info@vcs-sgap.ch.

Den VCS mitgestalten?

Wie du weisst, setzen wir uns als VCS für eine intelligente Mobilität ein und vertreten insbesondere die Anliegen von VelofahrerInnen, FussgängerInnen und des öffentlichen Verkehrs in den Städten, Agglomerationen und auf dem Land. Dabei dürfen wir auf erfahrene, langjährige Mitarbeitende zählen.

In der Sektion St.Gallen–Appenzell ■ Als Vorstandsmitglied nimmst du an etwa acht Sitzungen pro Jahr teil und befasst dich mit regionalen und kantonalen Verkehrsprojekten sowie der allgemeinen Vorstandsarbeit. ■ Als Fachperson und Mitdenkerin unterstützt du den Vorstand bei spezifischen Themen (Mobilität, Verkehrssicherheit, Strassenraumgestaltung), Projekten oder Vernehmlassungen, musst aber nicht zwingend regelmässig an den Sitzungen teilnehmen. ■ Als Regionsvertretung hast du die Aufgabe, lokale und regionale Themen in den Vorstand einzubringen und zu behandeln. In einigen Regionen fehlen uns «lokale Ohren und Augen», die das Geschehen kritisch beobachten.

In der Ortsgruppe der Stadt St.Gallen mitarbeiten heisst ■ das Mitteilungsblatt «lokal» herausgeben, also Berichte zu lokalen Themen schreiben ■ sich mit städtischen Verkehrsthemen befassen ■ Anlässe mitorganisieren oder mithelfen am Veloflohmarkt, Ökomarkt, Mobilitätsmarkt ■ Die Ortsgruppe möchte sich auch für Personen aus den St.Galler Agglomerationsgemeinden öffnen, da viele städti-

sche Verkehrsthemen je länger desto weniger isoliert betrachtet werden können. Die Ortsgruppe ist als Arbeitsgruppe der Sektion organisiert.

Du erhältst ■ Einblick und Mitsprachemöglichkeit in lokalen, regionalen oder kantonalen Verkehrsprojekten ■ Unterstützung durch erfahrene VCS-Mitglieder und die Geschäftsstelle ■ die Möglichkeit, Erfahrungen in der Verkehrspolitik zu sammeln ■ viele spannende Diskussionen und Kontakte.

Du bringst mit ■ je nach Funktion die Bereitschaft, an bis zu zehn Sitzungen pro Jahr teilzunehmen ■ Interesse am Thema Verkehr, du musst nicht bereits Experte sein.

In Zeiten, in denen Mobilität immer wichtiger wird, braucht der VCS viele MitdenkerInnen, die helfen, unsere umweltpolitischen Ziele zu erreichen. Es braucht dafür auch Ansprechpersonen vor Ort, in allen St.Galler und Appenzeller Regionen, die ihre Anliegen einbringen, sodass wir gemeinsam Lösungen finden können.

Du bist herzlich eingeladen, unverbindlich an einer Sitzung dabei zu sein. Gerne geben wir dir auch weitere Auskünfte über die Arbeit im Vorstand und den Regionalgruppen.

Wir freuen uns sehr, wenn du uns künftig unterstützt. Denn Mitdenkerinnen und Mitdenker braucht es einfach viele.

Auf unserer neuen Website findest du Infos zu aktuellen Projekten: www.vcs-sgap.ch.

32. Veloflohmarkt Early-Bike

Samstag, 3. Mai 2014, ab 8.45 Uhr



Gutschein nur für VCS-Mitglieder

VCS-Mitglieder sind schneller beim Velo!
Türöffnung zum Veloflohmarkt 15 Minuten früher
beim Eingang Brühltor-Unterführung

Ausschliesslich mit diesem Originalgutschein
mit umseitiger Adresstikette.

Ihr Beitrag für sanfte Mobilität.

Für Mensch
und Umwelt



Ortsgruppe St.Gallen
Rorschacherstrasse 21 . 9004 St.Gallen



Unbehagen, Unlust, Unmut

Sind das die Gefühle, die Sie beim Anblick einer Steuererklärung ergreifen?

Das Büro von Moos kann nicht heilen. Es übernimmt jedoch

Jahresabschluss, Steuererklärung und Buchhaltung

bzw. zeigt Ihnen, wie Sie auch Teilbereiche selbst erledigen können.

Büro von Moos Tel: 071 364 27 30

Egal, wo und wie hoch Sie in der Schweiz wohnen, das (Reise-)Büro von Moos
kommt mit **Bahn/Bus/Schiff/Seilbahn** zu Ihnen.

Die Reisezeit ist Hobby und damit privates Vergnügen.

Stadt St.Gallen
Sportamt

Sommer-Sauna-(S)Pass

für Hallenbad und Sauna Blumenwies

vom 1. Mai bis 31. Oktober
für nur CHF 200.-



Agenda 2014

Dienstag, 4. März	18.30	Vorstand Sektion und Ortsgruppe	VCS-Büro, St.Gallen
Donnerstag, 6. März	8.30	Zwicky-Tagung	Baudepartement, St.Gallen
Dienstag, 11. März	16.00	Stadtparlament	Waaghaus, St.Gallen
Dienstag, 18. März	11.00	Stadttrat trifft Verbände	Rathaus, St.Gallen
Dienstag, 18. März	16.00	Stadtparlament	Waaghaus, St.Gallen
Freitag, 28. März	13.30	Abschluss «Gemeinde bewegt»	Pfalzkeller, St.Gallen
Dienstag, 1. April	16.00	Stadtparlament	Waaghaus, St.Gallen
Freitag, 5. April		Planung VCS Schweiz	Missione Cattolica Italiana, Bern
Dienstag, 22. April	18.30	Vorstand Sektion	VCS-Büro, St.Gallen
Samstag, 3. Mai	9.00	Veloflohmarkt	Waaghaus, St.Gallen
Dienstag, 6. Mai	16.00	Stadtparlament	Waaghaus, St.Gallen
Mittwoch, 7. Mai	18.30	Ortsgruppe	VCS-Büro, St.Gallen
Dienstag, 13. Mai	18.30	Vorstand Sektion	noch offen, St.Gallen
Dienstag, 13. Mai	20.00	Hauptversammlung Sektion	noch offen, St.Gallen
Freitag, 16. Mai	17.00	Redaktionsschluss «lokal»	
Dienstag, 20. Mai	8.30	Mobilitätskurs für Seniorinnen und Senioren	Stadtpolizei, St.Gallen
Mittwoch, 21. Mai	13.30	Mobilitätskurs für Seniorinnen und Senioren	Stadtpolizei, St.Gallen
Montag, 26. Mai	17.00	Umweltverbände	WWF-Büro, St.Gallen
Dienstag, 10. Juni	16.00	Stadtparlament	Waaghaus, St.Gallen
Dienstag, 17. Juni	16.00	Stadtparlament	Waaghaus, St.Gallen
Dienstag, 17. Juni	19.15	Vorstand Sektion	VCS-Büro, St.Gallen
Mittwoch, 18. Juni	18.30	Ortsgruppe	VCS-Büro, St.Gallen
Freitag, 20. Juni		Planung VCS Schweiz	Schaffhausen
Samstag, 21. Juni		Delegierte VCS Schweiz	Schaffhausen
Dienstag, 1. Juli	16.00	Stadtparlament	Waaghaus, St.Gallen